

Spätestens seit der Einführung und Umsetzung des Ärztstopps und des Tarmed, von dessen (Pseudo-)Dignitätskonzept, der Kostenneutralität und der Senkung der Labortaxpunktweite ist es jedem Hausarzt und jeder Hausärztin in der Praxis klar: Die Hausarztmedizin ist ernsthaft bedroht! Seit der Einführung des KVG ist das Volumen des Gesundheitsmarktes von zirka 30 auf 50 Milliarden Franken angestiegen. Zielgerichtet fliessen immer mehr Gelder aus diesem Milliardenkuchen in die so genannte «Spitzenmedizin» und in neue Technologien. Konsequenterweise findet eine Umlagerung der Gelder von der ambulanten hausärztlichen Versorgung in die technische und bürokratische sowie in die spezialärztliche Maschinerie und in nichtärztliche Leistungen statt. So werden Leistungen der Hausarztpraxis aus dem



KHM (Kollegium für Hausarztmedizin), die SGIM (Schweizerische Gesellschaft für Innere Medizin), die SGP (Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie) und die FMP (Foederatio Medicorum Practicorum) haben eine Petition zur Förderung der Hausarztmedizin lanciert und werden anläss-

Wehrt euch für die Hausarztmedizin!

Grundleistungskatalog gestrichen (vgl. zum Beispiel Blutentnahme durch Medizinische Praxis-Assistentin), während fragwürdige «Spitzenleistungen» (wie zum Beispiel die Leberlebenstransplantation) neu aufgenommen werden.

Ebenso konsequent werden bürokratische Strukturen aufgebläht, die die Bedingungen für das Führen einer und Investieren in eine Praxis laufend verschlechtern. Der Bevölkerung wird vorgaukelt, dass die bis anhin in der Schweiz angebotene Hausarztmedizin durch nichtärztliche Medikamentenverkäufer, Pflegefachpersonal, Case-Manager der Kassen und Medizinalpersonal mit Budgetverantwortung billiger und in besserer Qualität gewährleistet werden kann. Es gilt, endlich die Wissensdisparität zwischen investorenfinanzierten PR-Managern und der Bevölkerung zu verkleinern. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, die Öffentlichkeit auf diese Missstände aufmerksam zu machen. Die SGAM (Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin), das

lich eines Hausarzttreffens auf dem Bundesplatz der Politik die Meinung sagen. Die Demonstration findet am 1. April 2006 mit Beginn um 14 Uhr auf dem Bundesplatz in Bern statt.

Unsere Medizin ist politisch und ökonomisch so bedroht, dass wir nur noch gemeinsam die Walze aufhalten können. Wenn wir politisch ernst genommen werden wollen, müssen wir alle solidarisch und selber aktiv sein. Jeder von uns ist deshalb aufgerufen, Unterschriften zu sammeln und diese so rasch als möglich ans SGAM-Sekretariat (www.sgam.ch) zu senden. Unterstützt im eigenen Interesse diese Aktion und kommt mit euren Familien, Freunden, MPA und allen, die ihr kennt, nach Bern.

Noch nie waren wir so stark aufeinander angewiesen.

Mit kollegialen Grüßen
Ingrid L. Wyler-Brem
Präsidentin FMP